

Heulend rafft der Junge sich auf und eilt in das Haus. Hat er keinen Buchstaben im Kopfe, hat er doch eine Beule daran. Der Bock steht aber verwundert über den leichten Sieg wieder am Wege und wartet, ob wieder ein Bub' kommt, der nichts gelernt hat und auf der Straße dann einschläft.

Hermann Wagner.

## 21. Gekränkte Unschuld.

1. Ein Rad zerbrochen! — Da liegt das Heu —  
Da liegt der Wagen — und nebenbei  
ein blasses, schwächtiges Dirnchen steht,  
das heulend die Zipfel der Schürze dreht.

2. „Was willst denn?“ Ich streichle ihm sanft das Gesicht,  
da zeigt's auf den riesigen Wagen und spricht,  
das zitternde Stimmchen von Schluchzen zerrissen:  
„Sie sagen, ich hätte ihn umgeschmissen.“

Anna Ritter.

## 22. Wie 's Käzchen schreibt.

Einft, liebe Kinder, gebt acht! hat's Käzchen dem Hans die Aufgabe gemacht. Es war draußen ein arger Regentag, und Hans mußte im Hause bleiben; er sollte für die Schule ein Brieflein schreiben. Hans wäre viel lieber in der Stube umhergesprungen und hätte gelärmt und die Peitsche geschwungen; sein „Hü!“ und „Hott!“ war aber so laut, daß die Mutter vom Nähzeug aufschaut und den Steckenreiter zum Tische treibt.

Weil Hans aber nicht gern schreibt, so weint er und sagt, die Tinte sei dick, die Feder spritze, das Papier finde er nimmer; da sagte die Mutter mit ernstem Blick: „So geht's den faulen Leuten immer.“ Hans schämt sich und wird mäuschenstill, er kaut an der Feder und weiß nicht, was er schreiben will, er gähnt, er dehnt sich, er reckt und streckt sich, er lehnt den Kopf in die linke Hand und denkt an allerhand; da fallen ihm die Augen zu, und bald nickt er und schnarcht dazu.